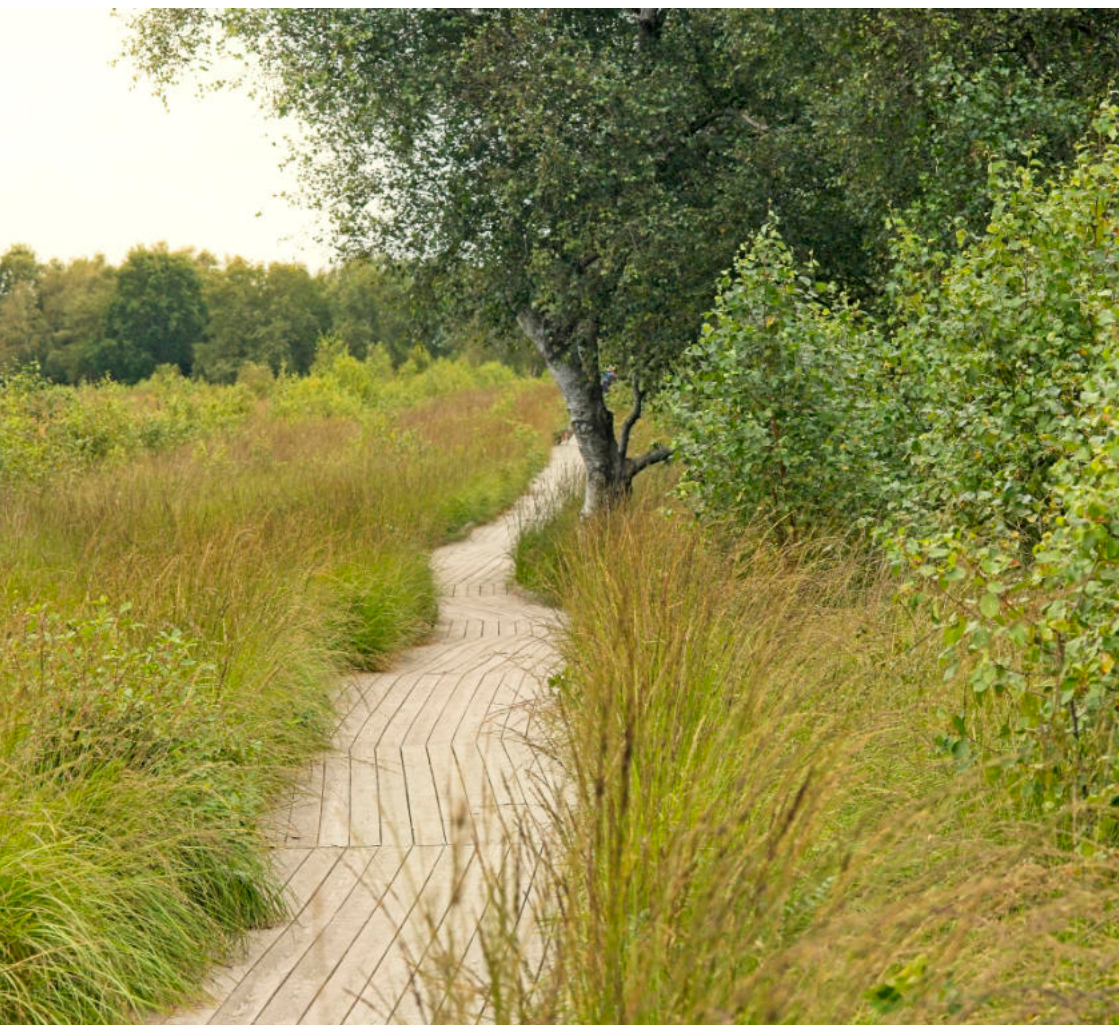




Begegnungen

gemeinsam glauben leben
Evangelische Kirchengemeinde Bühl



Sommer 2026



4 Rückblick & Abschied



6 100 Tage KGR



10 Konfirmanden



25 Gedanken zur Jahreslosung

Inhalt

- 3 Angedacht
- 4 Rückblick & Abschied
- 6 100 Tage KGR
- 8 Aus dem Kindergarten
- 9 Kinder & Familien
- 10 Konfirmanden
- 12 Rückblick & Dank
- 13 Seniorenarbeit 60+
- 14 Terminkalender
- 16 Gemeindefreizeit
- 17 Prädikanten
- 18 Schutzkonzept
- 20 Porträt
- 22 kurz & bündig
- 24 Kasualien
- 25 Gedanken zur Jahreslosung
- 26 Unsere Gemeindeguppen
- 27 Kontakte | Konten | Impressum

Auszeit

Neue Wege gehen – suchen und finden

Sommerzeit. Viele verbinden das mit Sonne und Urlaub. Die Seele baumeln lassen, eine Auszeit vom Alltag. Ausbrechen aus dem immergleichen Hamsterrad. Vielleicht aber auch nur entspannen, ohne Termindruck in den Tag leben. Vielleicht aber auch Neues kennenlernen, neue Landschaften, neue Kulturen, Länder und Gerichte, neue Menschen. Vielleicht aber auch sich selbst herausfordern, Abenteuer erleben. In jedem Fall aber auftanken, neue Kraft schöpfen. Wie gut das tut. Wie sehr wir das brauchen, wie sehr unsere Beziehungen das brauchen. Gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Erfahrungen. Und wie sieht es mit unserem Glauben aus, mit meiner und deiner Beziehung zu Gott? Wann hast du dir da das letztes Mal eine Auszeit für ihn und dich gegönnt? Vielleicht nur eine Viertelstunde jeden Morgen, um den Tag mit ihm zu beginnen. Vielleicht vor dem Zubettgehen den vergangenen Tag vor ihn bringen. Vielleicht einen Abend für den Chor oder die Gemeindeguppe. Beziehung will gelebt werden, die zu Menschen, aber auch die zu Gott.

Wie gut das tut, durfte ich im letzten Jahr erleben, während meiner Ausbildung zum Prädikanten. So unterschiedliche Menschen, junge, alte. Männer, Frauen. So verschiedene Biografien, aber alle vereint im Glauben an ihn. Gemeinde im Kleinen. Gemeinsam Glauben leben. So viele intensive Erfahrungen mit ihm, so viel gelernt über mich. Und ja, sich aufmachen, Wege gehen im Glauben, ist immer ein Wagnis. Immer wieder wird es unterwegs Unsicherheit und Zweifel geben, auch mein Weg war und ist voll davon. Aber man bekommt auch viel zurück, viel mehr und vermutlich ganz anders, als man es erwartet hätte. Denn Gott selbst sagt uns zu, mir und dir: **Ihr werdet mich suchen und finden, denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen. (Jeremia 29,13)** Und so wünsche ich euch eine gute Auszeit, gute Erfahrungen. Jetzt in diesem Sommer und auf eurem Weg zu ihm.

Ulrich Behr

Mein Vikariat in Bühl

So gute Erfahrungen in der Johannesgemeinde

Als wir im März 2024 mit unserem gerade drei Monate alten Sohn Matti in Bühl ankamen, wurden wir gleich von mehreren Baustellen begrüßt. In unserem Wohnhaus lief noch die Generalsanierung, auf dem Weg in die Stadt fuhren wir Umwege um die gesperrte Hauptstraße – und natürlich war auch das Gemeindezentrum noch eine Großbaustelle.

Mir gefällt das Bild der Baustelle, nicht nur für den Beginn meines beruflichen Wegs in der Kirche, sondern auch für uns als Familie und als einzelne Nachfolger Jesu. Unsere derzeitige Lebensphase mit mittlerweile zwei kleinen Kindern ist auch von dem Gefühl geprägt, nie fertig zu werden – immer könnten wir noch mehr aufräumen, noch mehr Duplo spielen, noch mehr nebenbei erledigen. Manchmal denken wir: Ach, wenn unser Kleiner doch allein ins Bett gehen könnte! Oder unsere Libbi verlässlich schlafen würde. Und hören dann von älteren Menschen, wie intensiv sie die Zeit mit ihren Kleinkindern erlebt haben und wie schön sie sie im Rückblick finden. Auch in der Kirche denken wir viel

von Gottesdienst zu Gottesdienst, von Projekt zu Projekt. „Wenn das erst geschafft ist, dann wird es ruhiger...“. Dabei bleibt das Leben geschäftig und die Baustelle nie endgültig abgeschlossen.

So verstehe ich auch mein abgeschlossenes Lehrvikariat nur als kleinen Teil einer größeren Baustelle, auf der ich weiter unterwegs bin. Ich bleibe ein Lernender, und wahrscheinlich wird mich auch das Gefühl weiter begleiten, nirgends fertig zu werden...

Wie gut, wenn man dann davon überzeugt ist, an einem guten Bau zu werken! Meinen Beruf habe ich in den vergangenen beiden Jahren als sehr sinnstiftend erlebt. Die vielen guten Beziehungen, die in der Schule und der Gemeinde gewachsen sind, die Begegnungen mit Trauernden und Taufeltern, mit Konfis und Senioren, die Vorbereitung und das Feiern von Gottesdiensten, all das habe ich immer auch selbst als Gewinn erlebt. Auch Leah und unsere Kinder haben in der Gemeinde ein Zuhause gefunden, vor allem bei den Sonnenkäfern und der Kirche Kunterbunt. Als Fami-



lie haben wir einen Glaubenskurs für Jugendliche gestaltet und waren in Spanien bei der Jugendfreizeit dabei – das war toll!

Und wie gut, auf der Baustelle nicht allein zu arbeiten, sondern in der Gemeinschaft mit vielen anderen. Für eure Begleitung in meinem Lernen und Ausprobieren als Lehrvikar bin ich euch dankbar! Für viele gute Rückmeldungen, Nachfragen, für euer Beten. Und vor allem für Götz Häuser als meinen Lehrpfarrer, der mir unglaublich viel Zeit und Geistesgegenwart gewidmet hat und mir mit einer perfekten Mischung aus Hilfestellung und Freiraum ein großartiger Lehrer und väterlicher Freund geworden ist.

Zweieinhalb Jahre Lehrvikariat sind nun vorbei. Ab dem 1. September

übernehme ich meine erste Pfarrstelle in einer Gemeinde unweit von Pforzheim. Ich freue mich darauf, was dort auf mich wartet! Als Familie ziehen wir weiter, um hoffentlich mit einer längeren zeitlichen Perspektive noch

tiefere Wurzeln zu schlagen. Wir nehmen viele gute Erinnerungen und viel Motivation aus Bühl mit! Und auch die schöne Erfahrung, dass Baustellen gelingen – denn erleben durften wir auch, wie unser Wohnhaus, die Hauptstraße und natürlich das Gemeindezentrum in neuem Glanz erstrahlten! Seid gesegnet, als Gemeinde, aber auch als Menschen, die wir, manche von ferne, andere ganz nahe, kennenlernen durften. Möge Gott euch auf euren Baustellen Geduld, Freude und Gelingen schenken. Wie gut, dass er unser Bauherr ist!

Eure Paul und Leah Geck
mit Matti und Libbi

Unsere „Neuen“ im KGR

Angekommen in der Gemeinschaft

Mit großem Respekt vor der Aufgabe, aber auch mit viel Neugier und Freude habe ich vor fünf Monaten im Kirchengemeinderat angefangen. Ein besonderes Highlight war für mich unsere Klausurtagung, bei der wir gemeinsam über den Auftrag unserer Gemeinde nachgedacht und viele inspirierende Gespräche geführt haben. Die konstruktive Zusammenarbeit und die Offenheit im Team schätze ich sehr, die herzliche Gemeinschaft und wertschätzende Atmosphäre bei allen unseren Treffen empfinde ich als großen Segen. Derzeit darf ich mich insbesondere mit Themen der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen und lerne dabei viel Neues.

Eunkoo Lee

Nun ist seit der Wahl ein halbes Jahr vergangen. Wir haben uns sortiert, hatten eine Klausur im März und die ersten Dienste, bei denen wir für die Gemeinde sichtbar wurden, sind geleistet. Meines Erachtens ist das Ganze wesentlich unaufgeregter gelaufen als zunächst erwartet. Das wiederum liegt an der guten Hinführung und Aufnahme durch Götz und alle anderen. Danke dafür!

Wir haben die ersten Schritte gemacht, uns kennengelernt und gegenseitiges Vertrauen entwickelt. Vieles ist neu, aber ich nehme auch gleichzeitig viele neue Ideen, Engagement und Schwung wahr. Ich hoffe, dass der anhält und durch die anstehenden Aufgaben trägt und uns dabei hilft, die substantielle Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu gestalten.

Ulrich Noll



Ich freue mich und bin dankbar im Team des neuen Kirchengemeinderates dabei zu sein. Bei unseren Treffen spüre ich, dass wir durch unseren Glauben herzlich verbunden sind und bei allen Unterschiedlichkeiten ein gemeinsames wichtiges Ziel haben: Wir gehen unter dem Segen Gottes engagiert und zuversichtlich in die Zukunft und handeln im Auftrag unserer Johannesgemeinde.

Diane Jaeger

Überrascht hat mich...
wie schnell wir die ersten Schritte genommen haben, zum Beispiel die Aufgabenverteilungen.

Erfreut bin ich...
über unsere unterschiedlichen Perspektiven, die sich prima ergänzen.

Wichtig ist mir...
dass unser Glauben in der Tagesordnung verankert und die Grundlage unserer Entscheidungen ist, und die Verwaltung nur das Mittel zum Zweck.

Gespannt bin ich...
was sich in 2 Jahren aus dem entwickeln wird, was wir aktuell besprechen und entscheiden.

Markus Kneißler

Gartenaktion

Mit Familien den Garten „beackern“

Ende März trafen sich viele Kindergarten-Familien zu einer gemeinsamen Gartenaktion. Wunsch und Ziel war es, den über die Bauzeit verwilderten Garten wieder in einen Nutz- und Gemüsegarten zu verwandeln. Dazu brauchte es viele Hände und einige Gerätschaften.

Es wurde gepflügt, Unkraut gejätet, Kompost eingearbeitet, Wege angelegt und auch ein Hochbeet wurde aufgebaut.

In den nächsten Tagen haben die Kinder dann die ersten Sträucher gepflanzt. Hoffentlich können wir diesen Sommer schon die ersten Heidelbeeren und Stachelbeeren ernten. Natürlich gibt es auch Erdbeeren. Demnächst kommen dann noch die Kürbisse und Zucchini ins Freiland, wir haben sie geduldig auf der Fensterbank vorgezogen.

Die Kinder lernen so, wie aus Samen Pflanzen wachsen, was sie zum guten Gedeihen brauchen. Im Sommer und Herbst werden wir dann hoff-



fentlich auch mit einer guten Ernte belohnt werden.

Im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung gibt es u.a. das Leitprinzip: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

„Kinder haben das Recht auf eine intakte und friedliche Lebenswelt. Sie haben das Recht, diese Welt mitzugestalten....Themen der Nachhaltigkeit sollen entwicklungsangemessen und lebensweltbezogen angeboten und erfahrbar sein.“

Unser Gärtchen und dessen Pflege gibt uns dazu reichlich Gelegenheit.

Ulrike Harle-Lueb



Schätze heben

Wenn aus Kindern Mitarbeiter werden

Beim Vorbereiten der Kinderfreizeit für dieses Jahr stoße ich auf eine Galerie von Bildern mit vielen schönen und lustigen Momentaufnahmen aus Gruppenstunden und Freizeiten der letzten Jahre! Erstaunt entdecke ich viele Kinder aus der Jam- und Kiki-Jungschar, die heute fest zum Mitarbeiterteam gehören. Mit jeder/jedem verbinde ich eine Geschichte, z. B. wie sie als Kinder verrückte Ideen in der Jungschar hatten und sich später als Teamer an die erste 3-Minuten-Andacht getraut haben. Es ist toll zu sehen, was passiert, wenn man jungen Menschen etwas zutraut, ihre Gaben fördert und sie

einen Platz haben, an dem sie sich ausprobieren können und Fehler machen dürfen. Manche kostet es viel Mut, die eigene Komfortzone zu verlassen und etwas zu wagen. Manchmal gilt es auch Ängste ernst zu nehmen, Grenzen zu beachten und Krisen auszuhalten. Doch Begleitung lohnt sich echt, und die Jugendlichen entdecken in sich Schätze, die sie sich vorher nicht zuge- traut haben, z.B. in diesem Jahr auf der Freizeit ein Bibelmeeting zu leiten. Ich staune immer wieder über all die Schätze, die da ans Tageslicht kommen.

Ute Gatz

Eine schöne Zeit geht zu Ende

Neue Gemeinschaft, neue Freunde gefunden

Eine schöne Zeit geht vorbei – doch die Erinnerungen bleiben ein Leben lang. In den vergangenen Monaten war der wöchentliche Konfiks am Mittwoch das Highlight der Woche.

Vielleicht ging es vielen von uns am Anfang ähnlich: Wir wussten nicht genau, was uns beim Konfirmationskurs erwartet. Doch die Aufregung hat sich schnell gelegt. Aus Fremden wurde schnell eine feste Gemeinschaft und es entwickelten sich Freundschaften.

Das absolute Highlight unserer gemeinsamen Zeit war definitiv die Konfi-Freizeit. Die Tage abseits des Alltags haben uns als Gruppe richtig zusammengeschweißt. Ob bei den

gemeinsamen Spieleabenden, den Workshops oder beim Quatschen auf den Zimmern – es wurde nie langweilig.



Neben dem ganzen Spaß haben wir uns auch intensiv mit unserem Glauben, mit Gott und wichtigen Lebensfragen beschäftigt. Die Diskussionen waren ganz anders als in der Schule – viel offener, ehrlicher und persönlicher. Vielen wurde bewusst, dass Gott ganz nah bei uns ist, uns beschützt und einen immer lieben wird.

Zwar war das Auswendiglernen der Lerntexte sehr mühsam, aber am Ende ist es ein tolles Gefühl, sonntags im Gottesdienst beispielsweise das Glaubensbekenntnis mitbeten und ein Teil der Gemeinde sein zu können.



Die Teamer haben uns auf unsere Konfirmationen am 03.05.2026 und 10.05.2026 vorbereitet und uns in



die Gemeinde miteinbezogen, indem wir an verschiedenen Praktika teilnehmen durften. Diese Praktika haben uns einen Einblick in die Arbeit der Gemeinde gegeben, in der wir beispielsweise mit Kindern während des regulären Gottesdienstes basteln und spielen konnten.

Auch unser Konfigottesdienst hat sich wie Gemeinschaft angefühlt, da wir gemeinsam als Freunde einen unvergesslichen Gottesdienst gestaltet haben, der gezeigt hat, dass eine Freundschaft viel mehr ist, als nur zwei Menschen, die gemeinsam Dinge erleben.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Gemeinde, denn ohne eure Unterstützung wäre so eine unvergessliche Konfizeit nicht möglich gewesen. Allen weiteren Konfirmanden möchten wir mit auf den Weg geben, dass diese Reise mit Gott es wert ist.

Miina Kesch

DANKE – Erika Trojansky

Ein Leben für und in der Gemeinde

Im großen bunten Pool unserer vielen Ehrenamtlichen gibt es immer wieder ein Kommen und Gehen, ein Anfangen und Abgeben, ein Dranbleiben und Verändern. Das sind vitale Lebenszeichen einer sich weiter entwickelnden Gemeinde, und wir sind super dankbar für die vielen Stimmen und Ideen, die vielen Hände, Füße und Herzen, die unser Gemeindeleben bereichern und viele Aufgaben übernehmen ... und nach einer gewissen Zeit auch wieder abgeben. Und doch ist es diesmal etwas Besonderes.

Denn Erika Trojansky war nicht nur schon als Jugendliche und als junge Frau in unserer Bühler Kirchengemeinde aktiv. Sie kam auch später wieder, im Jahr 1986, in ihre Heimatstadt und Heimatgemeinde als Ehefrau von Pfarrer Kurt Trojansky und als aktive Mitarbeiterin in der Gemeinde. Den Singkreis und den Flötenkreis hat sie damals gegründet und geleitet, den Frauenkreis bewegt und weiterentwickelt, war beim Frauenfrühstück und an vielen anderen schönen Baustellen unserer Gemeinde aktiv dabei. Nach dem vorgezogenen Ruhestand und

dann nach dem frühen Abschied von Kurt Trojansky, zog Erika im Jahr 2007 wieder hierher zurück – wie schön für sie und vor allem für uns. Denn in dieser dritten aktiven Zeit kümmerte Erika sich zunehmend um unsere Senioren, bei Besuchen zu Geburtstagen und im Krankenhaus, vor allem aber in der Gruppe der „Älteren Generation“, die sie 2012 von Charlotte Rienth übernommen und kreativ weiterentwickelt hat, mit wachsender Teilnehmerzahl und einem wachsenden Team. Und nun ist sie – als junge 84jährige – selbst herausgewachsen und hat die Verantwortung an ihr Team weitergegeben. – DANKE, liebe Erika, für Dein liebevolles, leidenschaftliches Engagement!! Und dass Du uns in der Gemeinde erhalten bleibst, auch als ZuhörerIn, Seelsorgerin und Fürsorgerin für viele Menschen. Sei selbst gesegnet und herzlich behütet!



Götz Häuser

Lebens-Räume

Erwachsenenarbeit im Fokus

Schon lange liegen die Idee und ein Konzept in unserer KGR-Schublade, wie wir in Zukunft unsere Angebote für Erwachsene neu aufstellen können. Nach der Erneuerung und Erweiterung unseres Gemeindezentrums haben wir inzwischen auch die Räumlichkeiten dazu. Dass wir entsprechend dem Kinder- und Jugendausschuss neuerdings auch einen Erwachsenenausschuss eingerichtet haben, markiert diese erweiterte Perspektive.

Dabei geht es zum einen darum, die bestehenden Angebote wahrzunehmen und womöglich besser zu vernetzen: die unterschiedlichen Hauskreise, die sich wöchentlich oder 14-tägig treffen; die Gesprächsgruppen in der Gemeinde (zum Beispiel den Bibelkreis); die jährlichen Glaubenskurse, die nach wie vor gut besucht werden; aber auch das monatliche JohannesForum, bei dem unterschiedliche Themen zur Sprache kommen und diskutiert werden, aber auch Ausstellungen und Konzerte eingebunden sind; oder eine Gemeinde-Bibelschule, die zur Vertiefung

biblischer Inhalte führt (wie sie z.B. parallel zur Nehemia-Predigtreihe angeboten wurde); und schließlich unsere Seniorenarbeit (Treffen der Älteren Generation, Seniorenkochtreff, Seniorenausflug ...).

Besonders in den Blick gerät die Generation 60+. So viele Menschen werden in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen. Darunter viele, die weiterhin Zeit und Lust haben, eigene Projekte anzupacken und auf den Weg zu bringen – für sich selbst und ähnlich Interessierte, aber auch für andere, bedürftige Menschen, die Unterstützung brauchen. Ideen gibt es genug. Wer diese Themen weiterdenken und weiterentwickeln, aber auch praktisch mitgestalten mag, ist herzlich willkommen, sich bei mir zu melden. Am 17. Oktober soll es einen gemeinsamen (halben) Workshop-Tag dazu geben. Wir freuen uns auf alle Rückmeldungen.

Götz Häuser

Terminkalender

Herzlich willkommen!

■ AUGUST 2026

2. – 7. August

Kinderfreizeit: Forsthaus Michelbuch

Sonntag, 2. August

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 9. August

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Sonntag, 16. August

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 23. August

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 30. August

10.00 Uhr Gottesdienst

■ SEPTEMBER 2026

Sonntag, 6. September

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 13. September

10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum
Zwetschgenfest, St. Peter & Paul

Samstag, 19. September

11.00 Uhr Taufgottesdienst

Sonntag, 20. September

10.00 Uhr Gottesdienst
„Laufen mit Herz“: Baden-Marathon
in Karlsruhe für unseren Förderverein

Donnerstag, 24. September

19.30 Uhr JohannesForum:
Vernissage mit Werken von
Barbara Laskowski & Rolf Rohrbacher

Freitag, 25. September

18.30 Uhr JohannesForum:
Vortrag mit Ralf Dujmovits
Anmeldung über das Gemeindebüro

Sonntag, 27. September

10.00 Uhr Einführungs-Gottesdienst
unserer Konfirmanden

■ OKTOBER 2026

Sonntag, 4. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
und Flötenkreis

Sonntag, 11. Oktober

19.30 Uhr Erntedank-Familiengottesdienst
mit Kirche Kunterbunt, im Anschluss
Gemeinemittagessen

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst mit Singkreis

Mittwoch, 21. Oktober

19.30 Uhr Gemeindebeirat

Donnerstag, 22. Oktober

19.30 Uhr JohannesForum:
Trauerwege – Abschiednehmen
mit Heribert Scherer & Silke Kölmel

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
15.00 Uhr Seniorennachmittag

30. Okt. – 1. November

Gemeindefreizeit: Schloss Unteröwisheim

■ NOVEMBER 2026

Sonntag, 1. November

10.00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 6. November

18.00 Uhr Bezirkssynode

Samstag, 7. November

11.00 Uhr Micha-Café / Stauden-Tausch

Sonntag, 8. November

10.00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss
Gemeindeversammlung
19.30 Uhr JohannesForum
Gebetsabend für verfolgte Christen

Freitag, 13. November

18.30 Uhr Mitarbeiterfest

Sonntag, 15. November

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 18. November Buß- und Bettag

19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 22. November – Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
15.00 Uhr Kirche Kunterbunt

Sonntag, 29. November – 1. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Flötenkreis

Ökumenisches Stadtgebet

Donnerstags, 18.30 Uhr,
Termine: 20.8., 17.9., 15.10., 19.11.
ev. Gemeindezentrum

Ökumenisches Taizé-Abendgebet

Mittwochs, 19.00 Uhr,
Termine: 5.8., 30.9., 21.10., 11.11.
St. Maria, Kappelwindeck

„Atempause“ - Andacht

nicht nur für Patienten, auch für alle Besucher,
Donnerstags, 14.00–14.30 Uhr, wöchentlich
Krankenhauskapelle Bühl, im Klinikum
Mittelbaden

■ GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag, 10.00 Uhr in der
Ev. Johanneskirche, Johannesstr. 5, Bühl

■ KINDERGOTTESDIENST

Mini-Kirche für Kinder von 0 – 6 Jahren und
Bibelbande ab 1. Klasse, außer in den
Schulferien, finden parallel zum Gottesdienst statt.

■ ONLINE-GOTTESDIENSTE

Unsere Gottesdienste werden live auf
YouTube übertragen und sind über
unsere Homepage zu erreichen. Der
Gottesdienst kann über diesen Kanal
zeitgleich oder beliebig später
mitgefeiert werden.



■ Änderungen vorbehalten

Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage
www.evkirchebuehl.de

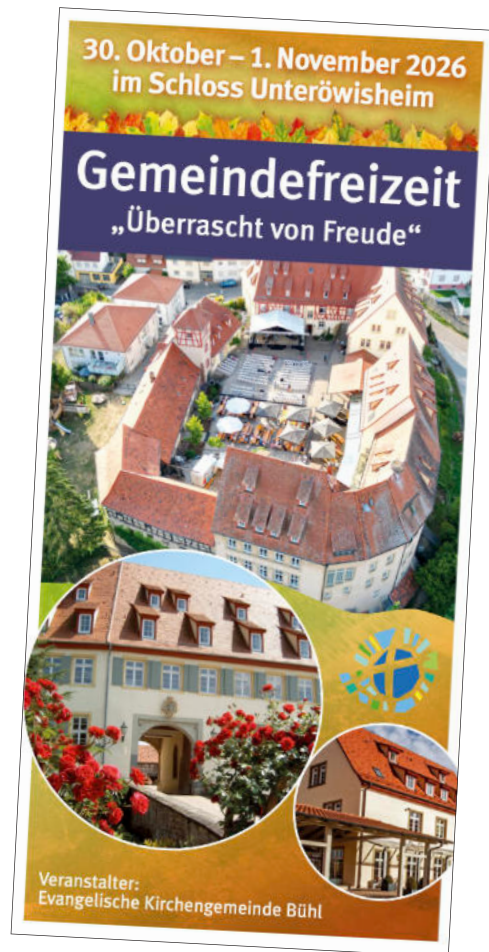


„Überrascht von FREUDE“

Einladung zur Gemeindefreizeit

Herzliche Einladung zur Gemeindefreizeit ins schöne, große CVJM-Schloss in Unteröwisheim! Wir freuen uns sehr auf diese gemeinsame Zeit mit euch unter einem Dach. In einer Zeit großer Umbrüche und vieler Beunruhigungen schauen wir miteinander auf die Lebenskraft und auf die tiefe Lebensfreude, die ausgeht von dem auferstandenen Christus. Dazu gibt es in der Bibel viel zu entdecken, und es gibt viel zu feiern! Wir freuen uns auf Familien und Singles, auf Ältere und Jugendliche, auf „alte Gemeinde-Hasen“ und neue Leute. Das Schloss ist komfortabel ausgestattet (jedes Zimmer, auch Einzelzimmer, mit Dusche/WC). Für Kinder gibt es ein Extraprogramm und am Samstagnachmittag schöne Ausflugsziele in der Nähe. Einladungs-Flyer liegen in der Gemeinde aus. Die Anmeldung geht ganz einfach über einen QR-Code. Nähere Infos (auch zu möglichen Ermäßigungen) gibt's im Gemeindebüro. Am besten gleich anmelden.

Götz Häuser



Ehrenamtliche Prediger / innen

Eine wertvolle Arbeit in unsrer Gemeinde

Marliese Eppstein und Aart Rouw – so viele Jahre waren sie bei uns als Prädikanten unterwegs. Bettina Hakius und Alexandra Unverhau – zwei starke Frauen, die uns vielfach bereichert haben. Wie schön, dass Alex immer noch und immer wieder hier in der Gemeinde Gottesdienste mit uns feiert. Ulrich Behr und Eunkoo Lee – sie sind die jüngsten Stimmen auf der Kanzel. Der eine ist gerade fertig mit seiner Ausbildung; die andere hat zeitgleich mit ihrem Start im Kirchengemeinderat auch den einjährigen Weg zur Prädikantin begonnen (bei Pfarrerin Ute Braun in Lichtenau). Und dann sind da noch Michael Bannwarth, aber auch Martin Weinmann, der sich aktuell in unserer Gemeinde ausbilden lässt, und etliche andere aus dem Bezirk, die immer wieder mit uns Gottesdienste feiern.

Was für ein Geschenk, und wie gut, dass dies in unserer Kirche möglich ist, dass engagierte Ehrenamtliche eigenständig Verantwortung für Gottesdienste übernehmen, samt Taufen und Abendmahl (gegebe-

nenfalls auch Trauungen und Beerdigungen). Natürlich macht es Sinn, sich richtig ausführlich und vertieft in einem umfangreichen Studium (Bibel, alte Sprachen, Dogmatik, Ethik, Kirchengeschichte ...) auf den Pfarrberuf und auf den Gottesdienst und damit auch auf die Auslegung des Wortes Gottes vorzubereiten. Und doch ist es so gut und richtig, den Kreis der Verkündiger/innen zu erweitern und Menschen mit andern Lebenserfahrungen ins öffentliche Predigen einzubinden. Zum einen, weil es unseren Horizont erweitert und weil es die Gemeinden bereichert. Vor allem aber, weil **die ganze Gemeinde** berufen ist, das Evangelium auszubreiten und die öffentliche Verkündigung selbst an der Bibel zu prüfen. Jedenfalls ist gerade dies eine der wichtigsten Errungenschaften der Reformation. Und darum sind weitere Engagierte in diesem Bereich (und im Gottesdienstausschuss) immer willkommen.

Götz Häuser

Schutzkonzept

zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Mit dem Beschluss eines institutionellen Schutzkonzepts setzt unsere Kirchengemeinde ein wichtiges Zeichen: Wir wollen, dass Menschen in unserer Gemeinde sichere Räume erleben – besonders Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene. Gemeinde soll ein Ort des Vertrauens, der Wertschätzung und der Achtsamkeit sein. Deshalb haben wir uns in den vergangenen Monaten intensiv mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt beschäftigt.

Ausgangspunkt war eine umfassende Risiko- und Potenzialanalyse. Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen unserer Gemeinde haben gemeinsam überlegt: Wo entstehen besonders vertrauensvolle Beziehungen? Welche Situationen brauchen klare Regeln und Schutzmaßnahmen? Und was läuft in unserer Gemeinde bereits gut? Dabei wurde deutlich: Gerade dort, wo Menschen Gemeinschaft, Seelsorge, Begleitung oder persönliche Nähe erleben, braucht es bewusste Aufmerksamkeit und transparente Strukturen.

Das Schutzkonzept beschreibt deshalb konkrete Standards für unsere Arbeit – etwa in Kinder- und Jugendgruppen, im Konfirmandenunterricht, bei Freizeiten, in der Seniorenarbeit oder in seelsorgerlichen Gesprächen. Dazu gehören unter anderem klare

Grenzen achten vor Missbrauch schützen



Verhaltensregeln, Schulungen für Mitarbeitende, geregelte Beschwerdewege und verbindliche Maßnahmen zur Prävention. Auch die regelmäßige Vorlage erweiterter Führungszeugnisse sowie verpflichtende Schutzschulungen für Mitarbeitende gehören dazu.

Wichtig ist uns dabei: Das Schutzkonzept versteht sich nicht als Ausdruck von Misstrauen, sondern als Ausdruck von Verantwortung. Es soll helfen, eine Kultur der Achtsamkeit zu stärken, Grenzen zu respektieren und Menschen zu ermutigen, offen über

Unsicherheiten oder Grenzverletzungen zu sprechen. Prävention gelingt dort, wo hingeschaut, zugehört und gemeinsam Verantwortung übernommen wird.

Prävention besteht nicht nur aus Regeln und Konzepten. Entscheidend ist eine Haltung, die von Respekt, Aufmerksamkeit und gegenseitiger Verantwortung geprägt ist. Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene sollen erleben: Meine Grenzen werden ernst genommen. Ich darf „Nein“ sagen. Und ich finde Menschen, die mir zuhören und mich unterstützen.

Deshalb möchten wir das Thema auch langfristig in unserer Gemeindearbeit verankern. Schutz und Achtsamkeit beginnen oft im Kleinen –

etwa in einem wertschätzenden Umgangston, in transparenten Abläufen oder darin, sensibel auf Veränderungen und Unsicherheiten zu reagieren. Jede und jeder Mitarbeitende trägt dazu bei, dass unsere Gemeinde ein Ort ist und bleibt, an dem Vertrauen wachsen kann.

Uns ist bewusst: Kein Schutzkonzept kann Übergriffe mit absoluter Sicherheit verhindern. Aber ein gutes Schutzkonzept schafft Klarheit, sensibilisiert Mitarbeitende und stärkt Betroffene darin, sich frühzeitig mitzuteilen. Es hilft, Grenzverletzungen ernst zu nehmen und Verantwortung nicht zu verdrängen. Gerade deshalb verstehen wir Prävention als gemeinsame Aufgabe der ganzen Gemeinde.

Der Kirchengemeinderat hat das Schutzkonzept im April 2026 einstimmig beschlossen. Es wird künftig regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Das vollständige Schutzkonzept ist auf unserer Homepage einsehbar.

Nicolai Hasch

Corrie ten Boom

Mit Gott durch dick und dünn

So lautet der Titel eines ihrer zahlreichen Bücher. Er lässt erahnen, welch erfülltes, von Gottes Geist bewegtes Leben sie hatte.

Corrie ten Boom wurde am 15. April 1892 in Amsterdam (NL) geboren. Ihr Vater betrieb ein Uhrmacher- und Goldwarengeschäft inmitten der schmalen Häuser im jüdischen Viertel von Amsterdam. Die Eltern und Tanten waren engagierte **Mitglieder der Reformierten Kirche** mit vielen freundschaftlichen Verbindungen zu Juden.

Corrie ten Boom erlernte 1920 in Basel den Beruf einer Uhrmacherin und erhielt 1924 als erste Niederländerin ein Uhrmacher-Diplom. Mit ihrer Hilfe florierete das Geschäft. Nebenberuflich ließ sie sich als Lehrerin ausbilden und unterrichtete u.a. Religion. Ihr Bruder, von Beruf Pfarrer, brachte eines Tages drei Missionarskinder im Elternhaus unter und von da an fanden immer wieder neue Jugendliche ein Zuhause. Sie gründete einen Klub mit verschiedenen Angeboten wie Musik, Tanz, Sport und Bibellesen.

1940 marschierten deutsche Soldaten in den Niederlanden ein. Juden wurden besonders drangsaliert, von

der Gestapo verfolgt. Ein jüdisches Ehepaar bat die Familie ten Boom 1941 um Hilfe und fand Aufnahme. In einem Versteck hinter einer eingezogenen Wand im Schlafzimmer der ten Boom-Schwestern. Das Haus wurde zum **Zentrum einer Untergrundorganisation**, und es waren immer mehr Menschen involviert. Lebensmittelkarten wurden beschafft, Ausweise gedruckt und auch Unterschriften gefälscht. Für Telefonate wurde eine Geheimsprache erdacht und ein Schild im Fenster zeigte, ob alles normal lief. Über 800 Juden rettete Familie ten Boom das Leben.

Im Februar 1944 wurden sie denunziert, die Gestapo stürmte das Haus und die Familie wurde verhaftet. Zunächst wurde Corrie mit ihrer Schwester Betsie und ihrem über 80-jährigen Vater ins Gefängnis gebracht. Dann kamen die beiden Schwestern ins NS-Konzentrationslager Ravensbrück. *„Weil wir das Verbrechen begangen hatten, Juden zu lieben. 700 von uns aus Holland, Frankreich, Russland, Polen und Belgien wurden in einem Raum zusammengepfercht. Soweit ich weiß, waren Betsie und ich die einzigen*

*beiden **Vertreter des Himmels** an diesem Ort des Hasses“.* Aus der eingeschmuggelten Bibel schöpften sie neue Hoffnung, bekamen Kraft. Schwester Betsie starb kurz vor Weihnachten 1944. Ende des Jahres wurde Corrie entlassen. Nach einer Krankenhauspflege ging sie zurück in ihr mittlerweile leeres Elternhaus. Trotz Verbot berichtete sie Freunden und Bekannten von den grausamen Zuständen im KZ. Die Vorträge wurden

immer umfangreicher. Mit Hilfe von vielen Spenden entstand nach dem Krieg in Bloemendaal ein Haus für Kriegsgeschädigte. Und mit Hilfe der Evang. Kirche konnte sie auch ein früheres KZ in Darmstadt pachten, um dort eine Zufluchtsstätte einzurichten. Corrie ten Boom reiste als **Evangelistin** und im **Dienst der Versöhnung** durch die ganze Welt. In über 80 Ländern berichtete sie von ihren Erlebnissen. Hielt unzählige Vorträge, predigte anschaulich, einladend. Warb unermüdlich für Vergebung und den Glauben an Jesus Christus. Sie übersetzte Teile der Bibel, schrieb mehrere Bücher. Unter der Überschrift *„Liebet eure Feinde“* ist in dem vorgenannten Buch zu lesen: *Nach einem Weihnachts-*

Gottesdienst in München (1947) kam einer der grausamsten KZ-Wärter von Ravensbrück auf mich zu. Er war Christ geworden und bat mit ausgestreckter Hand um Vergebung. Nach einigem Zögern legte ich dann meine Hand in die des Mannes und vergab ihm. Von ganzem Herzen.

Eine besondere Auszeichnung erhielt sie 1968 von der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem mit dem Ehrentitel **„Gerechte unter den Völkern“**. Von der niederländischen Königin wur-

de sie in Anerkennung ihres selbstlosen Einsatzes während des zweiten Weltkriegs zum Ritter geschlagen. Ihre Autobiographie **„Die Zuflucht“** wurde 1975 von James F. Collier unter dem Titel *„The Hiding Place“* verfilmt. Corrie ten Boom schrieb 1974 einen bemerkenswerten Brief über **Christenverfolgung**. Hatte sie doch in vielen Ländern, u.a. in Russland, China, Ruanda, Kuba, der DDR von Verfolgung und Leiden, dem Tod unzähliger Christen hautnah vernommen.

Im Alter von 85 Jahren zog sie 1977 nach Orange in Kalifornien und verstarb dort an ihrem 91. Geburtstag.

Reiner Lichdi



Neues aus der Gemeinde

Gottesdienst im KOOP-Raum

Am Sonntag, 19. Juli feiern wir mit allen Gemeinden in unserem Kooperationsraum SÜD um 10.30 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst auf dem St. Vinzenzhof in Sinzheim. Am besten sind viele von uns mit dabei, um unter freiem Himmel Gottes Gegenwart zu feiern und die große evangelische Gemeinschaft in unserer Region zu erleben. Es gibt auch einen Kindergottesdienst.

Feuerabend

Am Donnerstag, 23. Juli laden wir mal alle Männer ein zu einem Lagerfeuerabend im Hof hinter dem Gemeindehaus. Es geht um Austausch und Gemeinschaft, aber auch um einen radikalen Heiligen: Franz von Assisi, der vor 800 Jahren gestorben ist und bis in unsere Evangelische Kirche hinein starke Spuren hinterlassen hat. Ihm zu Ehren gibt's zum Feuer auch ein gutes Franz-Bier aus Rastatt.

Ordination Paul Geck

Am Sonntag, 26. Juli feiern wir ein seltenes Fest. Nach zweieinhalb Jahren in unserer Gemeinde, wird unser Vikar Paul Geck durch Prälat Marc Witzenbacher zum Pfarrer ordiniert. Bevor er im

August mit seiner Familie aufbricht zur ersten eigenen Pfarrstelle (Nähe Pforzheim). Herzliche Einladung, dabei zu sein, um Paul den Rücken zu stärken für seinen Beruf und seine Berufung, aber auch um Abschied zu nehmen von Paul und Leah mit Matti und Libbi.

Zwetschgenfest



Auch in diesem Jahr sind wir dabei beim Bühler Zwetschgenfest: im gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, 13.9. um 10.00 Uhr in der katholischen Stadtkirche St. Peter & Paul. Außerdem im Café Klatsch (diesmal am Samstag!!). Dazu brauchen wir wie gewohnt viele fleißige Helfer/innen im Café-Zelt und viele Bäcker/innen, die uns einen (Zwetschgen-)Kuchen backen. Die Listen liegen im Forum aus. Bitte tragt euch ein.

Konfikurs 2026/27

Im September beginnt unser neuer Konfikurs. Dazu sind alle Jugendlichen im Alter von 13/14 Jahren eingeladen. Willkommen sind auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind. Wir wollen gemeinsam Gott neu begegnen, den

Herzliche Einladung!

Glauben kennenlernen, eine gute Gemeinschaft erleben und viel Spaß miteinander haben. Am Mittwoch, 16. September um 16.00 Uhr treffen wir uns zum ersten Mal. Anmeldungen vorher im Gemeindebüro (22704). Am 27.9. stellen sich die Jugendlichen im Gottesdienst der Gemeinde vor.

Taufgottesdienst

Am Samstag, 19.9. um 11⁰⁰ Uhr laden wir zu einem extra Taufgottesdienst ein. Manchen Familien passt der Samstag terminlich besser. Interessierte Familien, Eltern aber auch Jugendliche und Erwachsene, die getauft werden möchten, melden sich im Gemeindebüro (Tel.: 22704).

Laufen mit Herz



Am 20. September gehen wir mit vielen Leuten wieder auf die Laufstrecke beim Baden-Marathon, um auf unseren Förderverein aufmerksam zu machen, der die Diakonenstelle von Ute Gatz finanziell trägt – wie gut und wichtig, dass wir Dich hier haben, liebe Ute! Interessenten melden sich bitte per Mail an: laufenmitherz@evkirchebuehl.de.

Spenden funktioniert ganz einfach über www.laufenmitherz.de.

Erntedankfest 11. Oktober

Herzliche Einladung zum Erntedank-Familiengottesdienst am 11. Oktober um 10.00 Uhr mit Kirche Kunterbunt und mit anschließendem Mittagessen – alle bringen was mit, und wir teilen miteinander. Wie üblich freuen wir uns über Erntegaben, aber auch über Lebensmittel-Spenden, die später über den Tafelladen an bedürftige Menschen weitergegeben werden.

Seniorenachmittag

Herzliche Einladung zu einem schönen gemeinsamen Nachmittag in großer Runde am 25.10., 15.00-17.00 Uhr in unserem Gemeindesaal rund um ein interessantes Thema, mit Kaffee & Kuchen und mit vielen netten Leuten.

Trauerwege

Silke Kölmel als erfahrene Trauerbegleiterin und Pastoralreferent Heribert Scherer berichten am 22. Oktober (also in der eher dunklen Jahreszeit) von guten Wegen des Abschiednehmens und wie wir in der Trauer wieder ins Leben wachsen können.

Taufen

[Faded list of names and dates for baptisms]

Trauungen

[Faded list of names and dates for weddings]



Bestattungen

[Faded list of names and dates for burials]

Seht, ich mache Alles NEU!

Gedanken zur Jahreslosung

Wie soll man diesem Gott nur helfen? Der ist doch von allen guten Geistern verlassen! Nach dieser langen Geschichte mit seinen ausgewählten, geliebten Menschen müsste er dieses Projekt doch endlich als gescheitert ansehen: Es wird bis heute gemordet, gelogen, geraubt, ausgebeutet, sein Name durch den Dreck gezogen.

Dabei hatte er sich doch alles so schön ausgedacht. Die Erde, die Schöpfung, alles war eigentlich perfekt. Aber er sehnte sich nach einem Gegenüber, nach einem Ziel und Spiegel seiner unendlichen Liebe. Er machte den Menschen perfekt, als sein Ebenbild, mit eigener Meinung und eigenem Willen, fähig zu lieben – oder es nicht zu tun. Ohne diesen freien Willen wäre der Mensch nicht perfekt gewesen, nur eine Marionette, aber keine Person, kein wirkliches Gegenüber. Aber seit der ersten Minute lief dieses Projekt schief: Adam, Abraham, Jakob, Mose, David, Salomo... selbst diese großen Namen bereiteten Gott viele Schmerzen, konnten die Liebe zwar kurzfristig

erwidern, enttäuschten aber in letzter Konsequenz trotzdem. Aber er blieb an den Menschen dran, HOFFNUNGSSTUR, wie Pfarrer Häuser es in seiner Pfingstpredigt nannte. Ein Psychiater würde wahrscheinlich von „hoffnungslos verliebt“ oder von „therapieresistent“ sprechen.

Um seinen Menschen noch näher zu sein, wird er in Jesus einer von ihnen. Er lässt sie seine Liebe leibhaftig spüren, lebt sie vor – bis zum Sterben am Kreuz. Und mit seiner Auferstehung schreibt er den größten Liebesbrief: „Meine geliebten Menschen, selbst der Tod hat keine Macht mehr über Euch!“ Und durch seinen Geist lässt er Johannes ausrichten: „Es wird keine Traurigkeit, keine Klage und keine Qual mehr geben. - Gebt acht, jetzt mache ich alles neu. – Es ist schon in Erfüllung gegangen.“ Von einem neuen Menschen ist da aber keine Rede. Liebesblind und therapieresistent? Nein, hoffnungsstür.

Holger Hüttemann

Kinder- & Jugendgruppen Erwachsene

■ Sonnenkäferkinder

Krabbelgruppe mit Ute Gatz
Dienstags, 9.30 Uhr – 11.00 Uhr

■ King's Kids – KiKi

Kindergruppe ab 1. Klasse mit Ute Gatz
Dienstags, 16.15 Uhr – 17.45 Uhr

■ JAM Jungschargruppe

ab 4. Klasse mit Antonia Martin
Donnerstags, 17.00 Uhr – 18.30 Uhr

■ Jugendhauskreis

Dienstags, 19.30 – 21.00 Uhr, Fam. Hasch

■ Pump It For Jesus

Sportjugendkreis mit Nicolai Hasch
Freitags, 15.00 Uhr – 16.30 Uhr

■ Colored Break – Jugendcafé

mit Simon Ziegler & Daniel Lorenz
1. Freitag im Monat, ab 20.00 Uhr

■ Jugendkreis

mit Olivia Unverhau & Nicolai Hasch
Freitags, 19.00 – 21.00 Uhr

■ Volleyball

mit Eugen Hauser
Dienstags, 18.00 – 19.00 Uhr

■ JohannesForum

Donnerstags, 19.30 Uhr, monatlich

■ Treffen der älteren Generation

Montags, 15.00 Uhr, monatlich, Tel. 22704

■ Senioren Kochtreff

Donnerstags, 10.00 Uhr, 14-tägig, Tel. 27919

■ Männergruppe „ST&P“

Montags, 19.00 Uhr, monatlich, Tel. 910250

■ Bibelgesprächskreis

Dienstags, 20.00 Uhr, 14-tägig, Tel. 22704

■ Meditatives Tanzen

Donnerstags, 18.45 Uhr, monatl., Tel. 27141

■ Micha-Gruppe

michagruppe@evkirchebuehl.de, monatl. 18 Uhr

■ Hauskreis Ch. Rienth

Di. 14-tägig, Mi. monatl., 15 Uhr, Tel. 902041

■ Hauskreis Benner

Montags, 20.00 Uhr, 14-tägig, Tel. 2873634

■ Hauskreis Gleike

Mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 808283

■ Hauskreis Noll

Mittwochs, 19.30 Uhr, Tel. 2818610

■ Hauskreis Venter / Jaeger

Donnerstags, 19.30 Uhr, 14-tägig, Tel. 2818881

■ Gesprächskreis Stopp

Donnerstags, 19.30 Uhr, 14-tägig, Tel. 9571389

■ Ökumenisches Stadtgebet

Donnerstags, monatlich, Tel. 22704

Kirchenmusik

■ Flötenkreis

Freitags, 18.00 Uhr, mit Heidrun Gutt

■ Lobpreis-Band

mit Norbert Gatz und Markus Kneißler

■ Posaunenchor

Montags, 20.00 Uhr, mit Jürgen Fritz

■ Singkreis

Dienstags, 18.30 Uhr, mit Heike Vornehm

Gemeindebüro:

Sonja Friedrich, Brigitte Seebacher
07223 / 22704

buehl@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten:

Di. / Do. / Fr. 10.00–12.00 Uhr

Do. 15.00–17.00 Uhr

Pfarrer:

Götz Häuser, 07223 / 22704

Goetz.Haeuser@kbz.ekiba.de

Kinderdiakonin:

Ute Gatz, 07223 / 27286

Ute.Gatz@kbz.ekiba.de

Jugenddiakon:

Nicolai Hasch, 07223 / 2837783

Nicolai.Hasch@kbz.ekiba.de

Kindergarten:

Ulrike Harle-Lueb, 07223 / 23122

kiga.johannes.buehl@kbz.ekiba.de

Spendenkonten:

Kirchengemeinde

Sparkasse Bühl

DE31 6625 1434 0000 0139 38

Volksbank Bühl eG

DE69 6629 1400 0000 6099 00

Förderverein

Sparkasse Bühl

DE53 6625 1434 0000 5014 52



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Bühl
Johannesstraße 5

77815 Bühl

07223 / 22704

www.evkirchebuehl.de

Redaktion:

Marliese Eppstein, Leitung

Pfarrer Götz Häuser, V.i.S.d.P.

Pfarrer i.R. Reiner Lichdi

Friedemann Günther, Layout

Holger Hüttemann

gemeindebrief@evkirchebuehl.de

Druck:

Druckhaus Harms e.K.

Eichenring 15a

29393 Groß Oesingen

www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage:

2200 Exemplare

Mitarbeit:

Ulrich Behr, Ute Gatz, Paul Geck,

Christiane Günther, Nicolai Hasch,

Ulrike Harle-Lueb, Diane Jaeger,

Miina Kesch, Markus Kneißler,

Dr. Eunkoo Lee, Ulrich Noll

Bildnachweis:

Titel: F. Günther, S.4-5, 7 privat,

S.8 U. Harle-Lueb, S.9 privat

S.10 privat, S.11 Jörg Bongartz,

S.14, 15 pixabay.com, S.21 wikipedia.de

S.22 privat, S.23 pixabay.com

S.24, 25 pixabay.com,

S.28 Kanzelparament der

Johannesgemeinde, Motiv: Ostern,

von Christel Holl, Bild: F. Günther.



Siehe,
ich mache
alles neu!

Offenbarung 21.5